

Fazit und Schlusswort

28. November 2019

Jubiläums-Ethik-Foren-Treffen

Dr. Daniel Gregorowius

Fazit aus den Vorträgen: Ethische Entscheidung

- Neue **Herausforderungen** im Klinikalltag in der ethischen Entscheidungsfindung durch **moderne Medizin** (technischer Fortschritt, Digitalisierung)
- **Bedeutung vom Konsens** bei der ethischen Entscheidungsfindung
- **Handlung und Verantwortung** müssen immer zusammen bleiben (Verantwortung auch für einen konsensuellen Entscheid)

Fazit aus den Vorträgen: Information und Dialog

- **Information ist bedeutsam:** Grundlage für jede Handlung und (ethische) Entscheidung ist Fakten- und Wissensbasis
- **Dialog ist ebenso bedeutsam:** Der «gute» Chirurg arbeitet nicht nur «brillant», er spricht auch «brillant»
- Es braucht **Moderation und Reflexion** für eine ethische Entscheidungsfindung

Fazit aus den Vorträgen: Information und Dialog

- **Information** ist auch eine Frage der Interpretation (gleiche Datenlage kann unterschiedlich interpretiert werden und wird zur «Datenplage»)
- **Dialog** muss sich immer an Sender und Empfänger orientieren (jeder Dialog mit Patient ist individuell)
- **Kommunikation** hat auch seine Grenzen (Aufzeigen der «Grenzdimensionen»)

Fazit aus den Vorträgen: Formen des Dialogs

- **Dialog innerhalb der Organisation** «Spital» und zwischen Berufsgruppen (Ärzteschaft und Pflege)
- **Dialog von Fachpersonen** mit Patientinnen und Patienten (plus ihren Angehörigen)
- **Dialog aus der «Praxis»** (Spital, Institutionen des Gesundheitswesens) mit der «Theorie» (Universität)
- **Medizinische Ethik** kann nicht auf Fakten reduziert werden (Information), sondern bedarf des Dialogs

Fazit aus den Vorträgen: Bedeutung des Dialogs

- Viele medizinische und organisatorische Handlungsweisen können nur im **Dialog zwischen Stakeholdern** erarbeitet werden.
- **Professionalisierung** der Medizinischen Ethik: Bedeutung von Ethik-Foren und Ethik-Kommissionen für Reflexionen (Dialog) im Spitalalltag.
- Herausforderungen für den Dialog: Verschärfung medizin-ethischer Konflikte durch **Komplexität** medizinischen Handelns und **Fragmentierung**

Fazit aus den Vorträgen: Entwicklung einer Dialogethik



- **Notwendigkeit einer «Dialogethik»:** Grundanspruch auf wohlwollende Beziehungen aller Menschen, begründet als Anspruch auf Menschenwürde, Autonomie, Menschenrechte und Fürsorge
- Ohne eine «Dialogethik» keine Weiterentwicklung innerhalb von Institutionen und Organisationen des Gesundheitswesens
- Freiheit, Solidarität und angemessenes Entscheiden

Von Information zum Dialog: Schlusswort

- Gerade in einer pluralistischen Gesellschaft ist Dialog in Institutionen, zwischen Berufsgruppen und mit Patientinnen und Patienten essentiell.
- *Der Wert eines Dialogs hängt vor allem von der Vielfalt konkurrierender Meinungen ab.*

Karl Raimund Popper (1902–1994)